

Rotschimmer am Rundbau

Zwei Neubesetzungen in der Meininger Stadtverwaltung liefern Diskussionsstoff: Der frühere SPD-Fraktionschef Jens Hüther und die SPD-Kreischefin im Kyffhäuserkreis, Cornelia Kraffzick, übernehmen wichtige Ämter.

Von Marko Hildebrand-Schönherr

Meiningen – Die Wählervereinigung Pro Meinungen hat für die jüngste Entscheidung des Bürgermeisters Fabian Giesder (SPD) nur beißenden Spott übrig. Im sozialen Netzwerk Facebook zeigt sie den Schlossrundbau, den Sitz der Stadtverwaltung, mit rot getünchtem Fasadenteil. Mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms stellt sie auf ihrem Foto am Eingang geschwind noch ein Schild mit der Aufschrift „Willy-Brandt-Haus“ auf. In Karnevalslaune texten die Freien Wähler dazu: „Nach den jüngsten Neueinstellungen in der Meininger Stadtverwaltung wird derzeit geprüft, ob der Schlossrundbau im nächsten Schritt in Willy-Brandt-Haus umbenannt wird oder ob man Marktwest vielleicht doch mit einem roten Rathaus bebaut.“

Der Anlass für den närrisch-kreati-

ven Schub der Pro Meininger heißt Cornelia Kraffzick. Die SPD-Kreisvorsitzende im Kyffhäuserkreis und einstige hauptamtliche Vizebürgermeisterin in Sondershausen wird am kommenden Montag ihre neue Stelle in Meiningen antreten. Sie leitet fortan den Geschäftsbereich Bürgerdienste, zu dem die Fachbereiche Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice sowie Stadtservice/Brandenschutz und Kultur sowie Stadtarchiv, Bibliothek und Galerie ada gehören.

Für die Kritiker ist die Sache klar: Bürgermeister Fabian Giesder habe einer Parteifreundin einen lukrativen Posten verschafft. Kraffzick war im Oktober vorigen Jahres nach elf Jahren im Amt als hauptamtliche Beigeordnete in Sondershausen mit deutlicher Stadtratsmehrheit abgewählt worden, auch die SPD-Fraktion stimmte dem Rauswurf zu.

Als offizieller Grund wurden Kosteneinsparungen genannt. Seitdem ist die Sozialdemokratin auf Jobsuche. Ihre Kandidatur als Erste Beigeordnete im Wartburgkreis scheiterte im ersten Wahlgang, in Meiningen dagegen hatte sie mit ihrer Bewerbung Erfolg.

Ein Gefälligkeitsdienst Giesders



Kreative Pro Meininger: Mit diesem Bild auf ihrer Facebook-Seite reagiert die Wählervereinigung auf die Personalentscheidungen in der Stadtverwaltung.

für eine Genossin? Als „groben Unfug“ bezeichnet das Stadtoberhaupt diesen Vorwurf. „Die Parteizugehörigkeit hat überhaupt keine Rolle gespielt.“ Es habe ein transparentes Auswahlverfahren gegeben: Von den 13 Bewerbern hätten 6 die Ausschreibungskriterien erfüllt und seien zu Vorstellungsgesprächen eingeladen

worden. Die Anwärter mussten laut Bürgermeister diverse Tests durchlaufen, sich einem Rollenspiel stellen und eine Stegreif-Rede halten. „Wir haben alle Bewerber auf Herz und Nieren geprüft. Frau Kraffzick hat am besten abgeschnitten und lag bei allen Mitgliedern der Auswahlkommission bei der Bewertung vorn“, unterstreicht Giesder. In dem Gremium saß seinen Worten zufolge nicht nur er als Bürgermeister und der Personalchef der Stadtverwaltung, sondern auch ein Vertreter des Personalrats, die Gleichstellungsbeauftragte und als externer Gast der Leiter der Polizeiinspektion, Jörn Durst.

Hüther steigt auf

Kritik an einer Personalentscheidung hatte sich der Bürgermeister bereits im Frühjahr 2015 eingehandelt. Damals nahm der CDU-Fraktionschef Thomas Fickel „die offensichtliche Versorgungsmentalität der SPD“ ins Visier. Giesder hatte sich im April letzten Jahres Jens Hüther an seine Seite geholt und ihn zum Leiter des Bürgermeister-Büros und Pressesprecher berufen. Das Pikante: Vor seinem Dienstantritt hatte er die SPD-Fraktion im Stadtrat gelenkt.

Angeblich sollte Hüther nur vertretungsweise die Aufgabe übernehmen, bis Katharina Gaßdorf aus dem Erziehungsurlaub zurückkehrt. Doch damals schon machten Vermutungen die Runde, dass Hüther von seinem Dienstherrn als nächsten Schritt einen Dauerjob bekommen wird.

So kam es auch: Jetzt stieg SPD-Mann Hüther im Zuge der Neustrukturierung der Behörde zum Leiter des Bürgermeister-Bereichs auf. Er bleibt damit Sprecher der Verwaltung, steht als Ansprechpartner für Unternehmer bereit und übernimmt eine steuernde Funktion innerhalb des Schlossrundbaus. Katharina Gaßdorf, die voraussichtlich im Herbst in die Verwaltung zurückkehren wird, soll Leiterin des Rathaus-Services werden.

„Soweit ich das beurteilen kann, macht Jens Hüther einen guten Job und tut der Verwaltung gut“, sagt der einstige Kritiker Fickel heute. Deshalb habe er im Hauptausschuss der Personalie Hüther zugestimmt. Die Einstellung von Cornelia Kraffzick halte er indes für „parteilich problematisch“, wenngleich er keinen Zweifel an einem ordentlichen Auswahlverfahren hege. Er habe sich in diesem Fall der Stimme enthalten.

Stadtratsmitglied Dirk Bradschel von Pro Meinungen kommentierte das Facebook-Foto mit der rotgetünchten Schlossfassade kurz und knapp: „Welch närrische Zeiten in Meiningen, Helau!“